

Pensions- anpassung

Pensionsanpassungsgesetz 2019 im
Nationalrat eingebracht!

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz hat am 10. Oktober 2018 mit Regierungsvorlage den Gesetzesvorschlag zur Pensionsanpassung 2019 im Nationalrat eingebracht. Das Gesetz ist erforderlich, weil die Anpassung nicht einheitlich mit dem Anpassungsfaktor (2,0%) erfolgen soll.

Keine Anpassung per 1. Jänner 2019 erfolgt wie gesetzlich normiert, bei Pensionen und Ruhebezügen, die im Vorjahr (2018) erstmals gebührt haben. Sie werden erstmals per 1. Jänner 2020 angepasst! (Anmerkung: Der Österreichische Seniorenrat fordert diesbezüglich eine gesetzlich geregelte Aliquotierung der ersten Pensionsanpassung.)

Geltungsbereich

Das Gesetz regelt die Anpassung der Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung (ASVG etc) und die Anpassung der Ruhebezüge der Beamten (PG 1965).

Ausmaß der Pensionsanpassung 2019

Das Gesamtpensionseinkommen*) ist zu erhöhen

1. wenn es nicht mehr als 1.115 Euro monatlich beträgt, um 2,6 Prozent;
2. wenn es über 1.115 Euro bis zu 1.500 Euro monatlich beträgt, um jenen Prozentsatz, der zwischen den genannten Werten von 2,6 Prozent auf 2 Prozent linear absinkt;
3. wenn es über 1.500 Euro bis zu 3.402 Euro monatlich beträgt, um 2 Prozent;
4. wenn es über 3.402 Euro monatlich beträgt, um 68 Euro.

*) Gesamtpensionseinkommen

Der Begriff „Gesamtpensionseinkommen“ ist wie im Gesetz über die Pensionsanpassung 2018 neuerlich – jedoch eingeschränkt – im Gesetzesvorschlag enthalten und differenziert zwischen Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung (ASVG etc.) und den Ruhebezügen von Bundesbeamten (PG 1965 etc.). Dieser umfasst nicht die Anpassung der Pensionen von Beamtinnen und Beamten der Länder. In den Erläuterungen ist vermerkt, dass Pensionen, die vom Bund an die Länder für deren Bedienstete lediglich refundiert werden (LandeslehrerInnen), ebenfalls nicht vom Begriff „Gesamtpensionseinkommen“ umfasst sind.

Hinweise!

Die Regierungsvorlage ist auf der Website des österreichischen Parlaments: www.parlament.gv.at unter „Pensionsanpassungsgesetz 2019 – PAG 2019 (293 d.B.)“ zu finden und der Stand des parlamentarischen Verfahrens nach zu verfolgen.

Bis zur Beschlussfassung im Nationalrat sind Änderungen möglich und auch nicht auszuschließen!

VON JOSEF STRASSNER

FOTOS: XXXXXX



Alter. Diskriminierung

Podiumsdiskussion 2018 in Kufstein

Derzeit werden von Kolleginnen und Kollegen, die sich wegen ihres Alters oder aus anderen Gründen diskriminiert fühlen, verstärkt Vorkommnisse an die Gewerkschaft herangetragen und es wird oft erwartet, dass rechtliche Schritte dagegen unternommen werden. Um dieses Problemfeld besser zu beleuchten, hat sich die Bundesleitung entschlossen, es unter dem Titel „ALTER.DISKRIMINIERUNG“ auf die Agenda ihrer Podiumsdiskussion bei der Jahrestagung am 3. Oktober 2018 in Kufstein zu stellen. Unter Moderation von Vorsitzendem StV. Kurt Kumhofer diskutierten und beantworteten Fragen aus dem

FOTOS: JOSEF STRASSNER



V.l.: Kurt Kumhofer, Edith Osterbauer, Mag. Walzl, Dr. Platzgummer, Mag. Heubacher, Franz Uhl (Vorsitzender GÖD-Pensionisten Tirol)

Publikum: Mag^a Anita Heubacher, Chefredakteurin der Tiroler Tageszeitung, Dr. Christoph Platzgummer, Bezirkshauptmann in Kufstein und Mag. Reinhard Walzl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kufstein.

Auszüge aus den Diskussionsbeiträgen der Diskutanten:

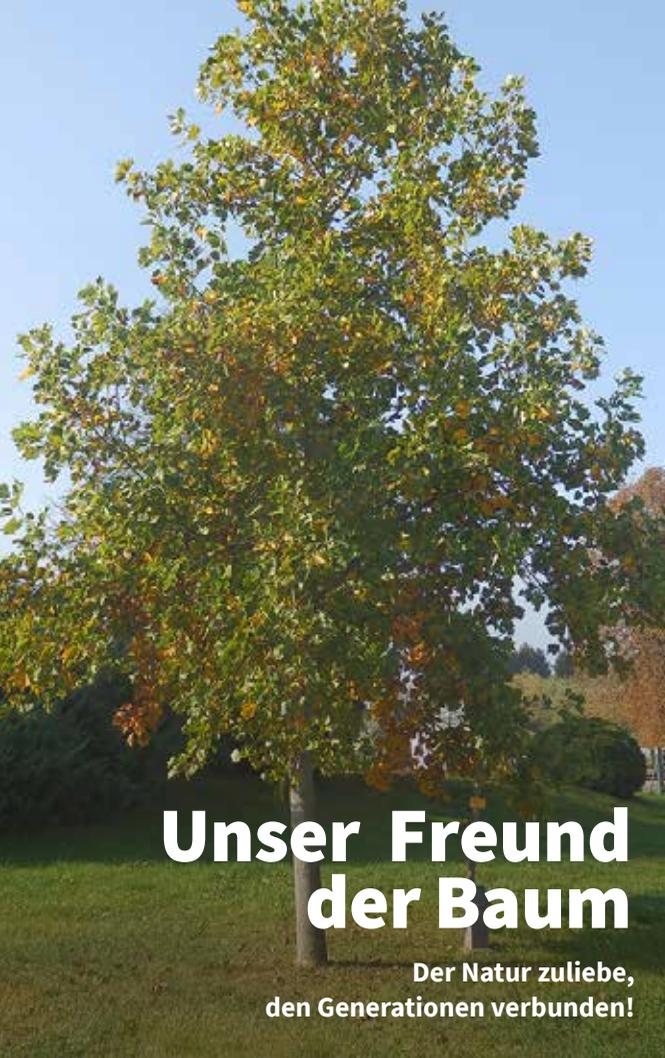
Mag^a Heubacher: Eine Studie aus Deutschland zufolge sind es nur 3 Prozent der Jugendlichen, die außerhalb der Familie mit über 57-jährigen in Kontakt treten. Im umgekehrten Fall ist es ähnlich.

Sie meint: Auch junge Menschen werden verstärkt „Altersdiskriminiert“ wenn z.B. ihre Vordienstzeiten nicht voll angerechnet und sie deshalb falsch eingestuft werden. Auf sozialem Gebiet ist ganz klar, dass es in Österreich à la longue eine große Solidargesellschaft geben muss, wo alle aufgefangen werden und nicht die ständischen Vertretungen in den Vordergrund treten. Wenn wir diese große Solidargesellschaft nicht schaffen und das gegeneinander Ausspielen der Generationen und ständischen Vertretungen bestehen bleibt, sehe sie schwarz.

Dr. Platzgummer hat als Magistratsdirektor in Innsbruck und als Bezirkshauptmann in Kufstein im Amt keine Diskriminierungen wahrnehmen können. Privat meint er, muss Altersdiskriminierung in beide Richtungen betrachtet, und der Unterschied zwischen Altersdiskriminierung und Seniorenfeindlichkeit ins Auge gefasst werden. Auf die Wortmeldung von Mag^a Heubacher bezogen meint er: Vergleiche auf sozialem Gebiet anzustellen, sei immer problematisch, denn was wirklich hinke sind Vergleiche.

Mag. Walzl zur Kreditvergabe an Seniorinnen oder Senioren: Bei Kleinkrediten zum Beispiel für die Anschaffung eines größeren Haushaltsgerätes sollte es keine Probleme geben. Anders ist das beispielsweise bei der Finanzierung von Immobilien. Bei diesen langfristigen Kreditverträgen ist die Bank aufgrund einer Richtlinie der EU verpflichtet, genau zu prüfen ob zum Beispiel ein 50-jähriger Kreditnehmer auch noch in der Pension seine Rückzahlungen leisten kann.

VON JOSEF STRASSNER



Unser Freund der Baum

Der Natur zuliebe,
den Generationen verbunden!

Bei der Jahrestagung der erweiterten Bundesleitung der GÖD-Pensionisten im September 2008 im burgenländischen Stegersbach ist erstmals dieses generationenverbindende Motto bei der Pflanzung eines von der Bundesleitung gestifteten Baumes Pate gestanden. Seither sind zehn Jahre vergangen. Die damals unter der Patenschaft von GÖD-Vorsitzenden-StV. Dr. Willi Gloss gepflanzte Tulpenplatane hat sich prächtig entwickelt und ist zu einem großen Baum herangewachsen. Seither sind weitere Bäume anlässlich unserer Jahrestagungen von uns gestiftet und gepflanzt worden. (St. Pölten, NÖ: 2011; Stainz, Stmk: 2014; Gmunden, OÖ: 2016; Bregenz, Vbg: 2017 und Kufstein, Tirol: 2018)

Baumpflanzung in Kufstein

Unser jüngster „Generationenbaum“, der am 1. Oktober 2018 in Kufstein im Rahmen eines Festaktes gepflanzt worden ist, wird unserem Motto mehr als gerecht, steht er doch als „grüne Lunge“ schattenspendend inmitten einer lebendigen Stadt und in unmittelbarer Nähe des Bundes- & Bundesreal-Gymnasiums mit Blick auf dessen Fassade in dem sich die Festung Kufstein spiegelt.

Vorsitzender-StV Kurt Kumhofer begrüßte zum Festakt der Baumpflanzung als Ehrengäste: Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel, Mag^a Ellen Sieberer, Direktorin des Bundes- und Bundesreal-Gymnasiums Kufstein, Walter Meixner, Vorsitzender-StV. des GÖD-Landesvorstandes Tirol, Peter Spanblöchl, MSc, Vorsitzender der GÖD-Landesvertretung der Pflichtschullehrer Tirol und Harald Klotz, ÖBV-Landesdirektor für Tirol und Vorarlberg. Der Ursprung der Tradition der Baumspende und Baumpflanzung bei den Jahrestagungen der erweiterten Bundesleitung und dessen Motto gehen auf jenes eines „Europäischen Jahres“ zurück. Ziel ist es, den Menschen aller Generationen in jedem Bundesland unter dieser Prämisse einen Baum zu widmen, um so die Verbundenheit von Natur und Generationen als unverzichtbares Gut zu betonen.

VON JOSEF STRASSNER



Und wieder wird ein Generationenbaum bei der Jahrestagung der erweiterten Bundesleitung gepflanzt.



Wir gratulieren Kollegin Friederike Adensamer zum 100. Geburtstag!

Friederike Adensamer wurde am 28. August 1918 in Groß-Siegharts geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Volksschullehrerin unterrichtete sie zunächst in verschiedenen Volksschulen des Bezirkes Waidhofen an der Thaya, nach 1945 in der Volksschule Groß-Siegharts. Schließlich war sie bis zu ihrem Übertritt in den Ruhestand langjährig Direktorin der Volksschule Dietmanns bei Groß-Siegharts.



Jubilantin, Kollegin Friederike Adensamer mit Christine Strobl als Gratulantin des Ausschusses Wien der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten